

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Freitag, 5. Dezember 1958

Blatt 2430

Geehrte Redaktion!

=====

5. Dezember (RK) Das Museum der Stadt Wien übersiedelt gegenwärtig in das neue Haus auf dem Karlsplatz. Die Einrichtung eines Museums ist eine sehr interessante Sache, und wir möchten gerne den Journalisten Gelegenheit geben, im jetzigen Stadium einen "Blick hinter die Kulissen" zu machen.

Sie sind daher herzlich eingeladen, Mittwoch, den 10. Dezember, um 10 Uhr, in das neue Museum der Stadt Wien auf den Karlsplatz zu kommen. Stadtrat Mandl wird Sie begrüßen und gemeinsam mit Dr. Glück, dem Direktor der Museen der Stadt Wien, durch das Haus führen.

- - -

Vorschau auf das Budget der Stadt Wien für 1959  
=====

5. Dezember (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Finanzwesen Slavik und der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger legten heute im Presseclub Concordia den in- und ausländischen Journalisten den Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien, bzw. die Wirtschaftspläne der Städtischen Unternehmungen für das Jahr 1959 vor.

5.279,450.200 S Einnahmen - 5.445,944.400 S Ausgaben

Der Voranschlag (Hoheitsverwaltung = Verwaltungsgruppen I bis XI) für das Jahr 1959 rechnet mit ordentlichen Einnahmen von 5.279,450.200 S (1958: 4.217,032.400 S) und ordentlichen Ausgaben von 5.445,944.400 S (1958: 4.400,512.400 S), es ist somit ein Abgang von 166,494.200 S (1958: 183,480.000 S) zu erwarten, der, soweit er nicht durch Einnahmenerhöhung oder Ausgabenverminderung ausgeglichen werden kann, durch Heranziehung der Allgemeinen Rücklage zu bedecken sein wird.

Die Einnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um 25.2 Prozent, die Ausgaben um 23.6 Prozent höher angenommen; der veranschlagte Abgang beträgt 3 Prozent (1958: 4.2 Prozent der Ausgaben).

Die Einnahmen

Die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben sind nach den Angaben des Bundesfinanzgesetzes veranschlagt. Von der Bruttoeinnahme mit 1.622 Millionen Schilling wurde das Bundespräzipium mit 212 Millionen Schilling abgezogen und der Nettoansatz mit 1.410 Millionen Schilling, also um 58 Millionen Schilling höher als im Jahre 1958, angenommen. Der Anteil an den Gesamteinnahmen ist (von 32.1 Prozent im Jahre 1958) auf 26.7 Prozent gesunken.

Die weiterhin günstige wirtschaftliche Konjunktur läßt bei den städtischen Steuern und Abgaben eine um 172 Millionen Schilling höhere Annahme zu. Der Anteil an den Gesamteinnahmen ist (von 29.4 Prozent im Jahre 1958) auf 26.7 Prozent zurückgegangen.

Es werden erwartet an Gewerbesteuer 820 Millionen Schilling, Lohnsummensteuer 225 Millionen Schilling, Grundsteuer 124 Millionen

Schilling, Vergnügungssteuer 80 Millionen Schilling, Getränkesteuer 105 Millionen Schilling, Anzeigenabgabe 25 Millionen Schilling. Die Hundeabgabe mit 4,5 Millionen Schilling und das Erträgnis des Sportgroschens mit 1,5 Millionen Schilling bleiben gegenüber dem Ansatz 1958 unverändert. Dem heurigen Ergebnis entsprechend konnte die Ankündigungsabgabe mit 5,5 Millionen Schilling, die Gefrorenessteuer mit 2,5 Millionen Schilling, die Ausgleichsabgabe auf Lebendvieh mit 1,8 Millionen Schilling, die Ausgleichsabgabe auf Frischfleisch mit 4,3 Millionen Schilling und die Ortstaxe mit 5,5 Millionen Schilling veranschlagt werden.

Die Einnahmen an Verwaltungsabgaben, Gebrauchsgebühren und Gebühren für die Benützung der städtischen Einrichtungen und Betriebsentgelte sind an den Gesamteinnahmen mit 10.9 Prozent (1958: 13.2 Prozent) beteiligt.

Auf Verwaltungsabgaben, Kommissionsgebühren und Amtstaxen entfallen 12 Millionen Schilling, auf Gebrauchsgebühren 54 Millionen Schilling, auf Gebühren der Verwaltungsgruppe III 2,489.500 S, auf die Verwaltungsgruppe IV unter Einschluß der Pflegegebühren in den Erziehungs- und Altersheimen 33,211.000 S, auf die Geschäftsgruppe V 261,140.300 S. In den Geschäftsgruppen VI und VII sind an Gebühren 67,234.700 S veranschlagt. Die Öffentlichen Einrichtungen rechnen mit Gebühren von 209,964.300 S, die Geschäftsgruppen IX und XI mit 45,929.100 S.

Darlehen aus dem Wohnhauswiederaufbaufonds werden mit 25,836.000 S erwartet, für vorfinanzierte Bauvorhaben sollen 9,196.000 S zugezählt werden.

Zur Weitergabe an die Wiener Stadtwerke wird ein Darlehen von 270 Millionen Schilling aufgenommen werden. Da für den beschleunigten Ausbau der Schnellbahnstrecke Floridsdorf - Meidling im Jahre 1958 bereits 65 Millionen Schilling aus eigenen Kassenmitteln bevorschußt wurden, ist das zur Weitergabe an die Bundesbahnen zu erwartende Darlehen mit 310 Millionen Schilling veranschlagt.

Die Verschiedenen Einnahmen, die mit 773,696.800 S, das sind 14.6 Prozent der gesamten Einnahmen, angenommen sind, setzen sich folgendermaßen zusammen: Kulturgroschen und Finanzausweisungen 16 Millionen Schilling, Beiträge und Ersätze 321,501.700 S,

Einnahmen aus dem Immobilienbesitz 177,751.600 S, Einnahmen aus dem beweglichen Vermögen 207,187.800 S, Erlöse 17,698.500 S, Strafen, Zwangsverfahrensgebühren, Säumniszuschläge 5,271.100 S, Verwaltungskostenbeiträge sonstiger Stellen 5,345.500 S, Verschiedene Einnahmen 3,130.700 S, Einmalige Einnahmen 19,809.900 S.

#### Die Ausgaben

In der folgenden Übersicht sind die Ausgaben nach den wichtigsten Aufwandgruppen aufgegliedert. Wegen der besseren Vergleichsmöglichkeit mit den Vorjahrsansätzen sind die weitergegebenen Darlehen separat ausgewiesen.

	Voranschlag 1958 S	Anteil %	Voranschlag 1959 S	Anteil %
Personalaufwand .....	1.457,687.200	33.1	1.496,967.800	30.4
Sachaufwand .....	1.504,776.500	34.2	1.851,147.300	37.5
Investitionen .....	1.150,048.700	26.1	1.210,129.300	24.5
Darlehen .....	288,000.000	6.6	372,700.000	7.6
Zwischensumme	4.400,512.400	100.0	4.930,944.400	100.0
Weitergegebene Darlehen	-		515,000.000	
Gesamtsumme	4.400,512.400		5.445,944.400	

#### Das Personal

Der Personalstand wird gegenüber dem Voranschlag 1958 von 33.264 auf 33.662 aktive Angestellte steigen. Der Stand der Pensionisten wird mit 14.800 (1958: 14.766) angenommen. Der Gesamtpersonalaufwand wird 1.496,967.800 S betragen. Obwohl er höher ist als im Vorjahr, beträgt er nur mehr 30.4 Prozent der Gesamtausgaben (Vorjahr: 33.1 Prozent).

#### Finanzwesen

Die Verwaltungsgruppe II, Finanzwesen, zeigt ein starkes Ansteigen der Ausgaben, was auf die bereits angeführten zu gewährenden Darlehen von 515 Millionen Schilling zurückzuführen ist. Dazu kommen 50 Millionen Schilling für weitere Darlehen

und Betriebskredite und 50 Millionen Schilling für zinsfreie Instandsetzungsdarlehen. Für Darlehen und Zuschüsse nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954 sind 136,7 Millionen Schilling vorgesehen.

Ferner sind Darlehen und Zuschüsse zur Förderung des Wohnungsbaues mit 136 Millionen Schilling veranschlagt. Nach dem Stand der beim Sozialministerium, Bundes- Wohn- und Siedlungsfonds, von Gemeinnützigen Bauvereinigungen eingebrachten Anträge auf Gewährung von Darlehen wird angenommen, daß im Jahre 1959 Zuteilungen in der Höhe von 160 Millionen Schilling erfolgen, weshalb für die Zusatzdarlehen 80 Millionen Schilling vorgesehen wurden. Da die Mittel aus dem Bundes- Wohn- und Siedlungsfonds rund 60 Prozent der Bausumme, die Zusatzdarlehen rund 30 Prozent und die Eigenmittel des Bauwerbers mindestens zehn Prozent der Bausumme betragen, wird damit ein Baukapital von etwa 266 Millionen Schilling (160 + 80 + 26) für ungefähr 2.400 geförderte Wohnungen zur Verfügung stehen. Die im Ansatz noch verbleibenden 56 Millionen Schilling sind für Annuitätenzuschüsse ("Neue Wiener Wohnbauaktion") bestimmt.

Erstmalig ist der Gewerbesteuer Spitzenausgleich mit 50 Millionen Schilling und der sechsprozentige Beitrag aus der Gewerbesteuer nach dem GSPVG mit 49,2 Millionen Schilling veranschlagt.

Der Ansatz für den Ankauf von Wertpapieren wurde mit fünf Millionen Schilling angenommen.

Der Schuldendienst ist mit 52,713.100 S veranschlagt. Es entfallen auf Tilgung von Hypothekarkrediten 695.500 S, auf Tilgung von Wohnhauswiederaufbaufondsdarlehen 3,406.300 S, auf Tilgung und Verzinsung der für die Wiener Stadtwerke aufgenommenen Darlehen 32,150.000 S, auf die Verzinsung der für die Österreichischen Bundesbahnen aufgenommenen Darlehen 16,3 Millionen Schilling und auf Verzinsung von Hypothekarkrediten 161.200 S.

Die Reserve für unvorhergesehene Ausgaben beträgt 80 Millionen Schilling. Für Subventionen sind vier Millionen Schilling bereitgestellt, wovon 1,5 Millionen Schilling für die Aktion "Jugend am Werk" und eine Million für die "Stiftung Genesungsheim" zur Errichtung eines Heimes zur Unterbringung Alkoholkranker bestimmt sind.

Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung

Die Ausgaben der Verwaltungsgruppe III, Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung, werden von 305,865.500 S im Jahre 1958 auf 334,876.100 S steigen, Davon entfallen unter anderem auf Förderung von Wissenschaft, Kunst, Volksbildung und Sport 8,9 Millionen (1958: 7 Millionen). Für die Wiener Festwochen sind 2 Millionen, für Fremdenverkehrsförderung 6,150.000 S vorgesehen. Für Förderungsbeiträge aus dem Kultur Groschen sind 10 Millionen Schilling, ferner aus dem Erträgnis der Vergnügungssteuer aus kulturell hochwertigen Veranstaltungen weitere 2,7 Millionen Schilling veranschlagt.

Weitere interessante Posten sind: 1,320.000 S für die Denkmalpflege, wovon 300.000 S als sechster Beitrag der Gemeinde Wien für die Instandsetzung des Stephansdomes und 500.000 S für die Bauhütte St. Stephan bestimmt sind. Für die Museen 9,978.700 S, zweite Baurate für ein Zentralarchiv in der Kandlgasse 3,5 Millionen Schilling, Fortsetzung der Aufstockung des Stadions und Ausbau der Einfriedung 12 Millionen Schilling.

Von den Ausgaben für Schulen entfallen auf den Personalaufwand 62,762.300 S, auf den laufenden Sachaufwand 70,421.400 S und auf die einmaligen baulichen Herstellungen und Inventaranschaffungen 48,257.000 S. Für die Fertigstellung der Körperbehindertenschule im ehemaligen Czartoryskischlüssel sind 20 Millionen, für die Schule 2, Max Winter-Platz, weitere 2,150.000 S, für die Schule in Hadersdorf-Weidlingau als vierte Baurate fünf Millionen, ferner für die Schulen in Stammersdorf 1,5 Millionen und 21, Franklinstraße, zwei Millionen veranschlagt. Begonnen werden Schulneubauten in der Abelegasse in Ottakring sowie in Strebersdorf und in Mauer.

Neue Kindergärten - Ausgleichszulagen für Rentner

Die Ausgaben der Verwaltungsgruppe IV, Wohlfahrtswesen, werden 389,289.100 S (1958: 382.494.000 S) betragen. Für das Jugendamt sind 44,952.600 S vorgesehen. Für Stipendien für 120 Gastärzte werden 2,448.000 S und für 16.000 Säuglingswäschepakete 3,2 Millionen Schilling gebraucht werden.

Für die Kindergärten sind 81,7 Millionen (1958: 79,8 Millionen) voranschlagt. Mit einem Aufwand von 12 Millionen wird, neben

verschiedenen baulichen Herstellungen, der Neubau von zehn Kindergärten und zwei Tageserholungsstätten fortgesetzt und der Neubau von sechs Kindergärten begonnen werden.

Die Ausgaben für Erwachsenenfürsorge werden mit 138,348.200 S (1958: 124,593.000) angenommen. Die größeren Ausgaben sind durch die Ausgleichszulagen für Rentner nach dem ASVG und dem GSPVG mit 55 Millionen (1958: 35 Millionen) und die Blindenbeihilfen verursacht. Der Betrieb der 71 Tagesheimstätten für alte Leute wird 1,6 Millionen Schilling beanspruchen. Für Unterbringung der Fürsorgefälle in den stadteigenen Anstalten werden 54,798.300 S erstattet werden.

#### 30 Millionen für den Neubau des Allgemeinen Krankenhauses

Den Ausgaben für die in der Verwaltungsgruppe V, Gesundheitswesen, geführten Wohlfahrtsanstalten von 953.846.100 S stehen Einnahmen von 479.083.300 S gegenüber. Werden die Ersätze des Fürsorgeverbandes Wien, die mit 88,296.600 S in Einnahmen veranschlagt sind, von den Gesamteinnahmen abgerechnet, ergibt sich - trotz des mit 28,429.900 S veranschlagten Bundesbeitrages nach dem Krankenanstaltengesetz - ein Nettozuschuß der Stadt in der Höhe von 563.059.400 S. Die Erhöhung der Verköstigungsquoten in den Krankenhäusern für Erwachsene um täglich 1,50 S bringt eine zusätzliche Ausgabe von 5,7 Millionen Schilling.

Für den Neubau des Allgemeinen Krankenhauses sind für das kommende Jahr 30 Millionen Schilling bereitgestellt.

#### 1,6 Milliarden für das Baugewerbe und die Baunebengewerbe

Die Ausgaben der Verwaltungsgruppe VI, Bauangelegenheiten, werden mit 893,7 Millionen (1958: 850,3 Millionen) angenommen.

Werden die aus den einzelnen Verwaltungsgruppen für die Sicherung der Vollbeschäftigung im Baugewerbe und in den Baunebengewerben in Betracht kommenden Ansätze zusammengezogen, ergibt sich eine Summe von 1,626,575.500 S; das ist um 108,679.000 S mehr als im Jahre 1958. Dieser Betrag setzt sich folgendermaßen zusammen: Darlehen und Zuschüsse nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954 136,7 Millionen, sonstige Darlehen und Zuschüsse zur Wohnbauförderung 136 Millionen, Zinsfreie Instandsetzungsdarlehen 50 Millionen, Wohnhausbau und sonstige einmalige Bauvorhaben

1.070,990.000 S, laufende Erhaltung und Instandsetzung  
232,885.500 S.

Aus den Mitteln der Wohnbauförderung (136,7 Millionen Schilling plus eigene Mittel) werden voraussichtlich 1.000 Wohnungen gebaut werden, mit Darlehen des Bundes- Wohn- und Siedlungsfonds und den Zusatzdarlehen der Stadt Wien (Bausummen: 80 Millionen Schilling, plus 160 Millionen, plus 26 Millionen = 266 Millionen Schilling) dürften zirka 2.400 Wohnungen gebaut werden. Dazu kommen Wohnungsbauten mit Annuitätenzuschüssen, wobei anzunehmen ist, daß etwa 1.000 Wohnungen auf diese Art gebaut werden. Da außerdem im Rahmen des eigenen Wohnbauprogrammes mit einem Ansatz von 493,7 Millionen Schilling 4.000 Wohnungen gebaut werden, sind im Budget 1959 Mittel für insgesamt 8.400 Wohnungen gesichert.

Dem Straßenbau werden 140 Millionen Schilling zur Verfügung stehen. Die größten Bauverhaben sind: Südtiroler Platz und Umgebung, Zimmermannplatz mit innerem und äußerem Hernalser Gürtel, Triester Straße (Anteil der Stadt Wien 1,5 Millionen), Thaliastraße, Hernalser Hauptstraße, Heiligenstädter Straße und Floridsdorfer Hauptstraße - Schöpfleuthengasse. Als Beitrag für Straßenbauten an die Verkehrsbetriebe sind 3,2 Millionen vorgesehen.

Für bauliche Herstellungen im Brücken- und Wasserbau werden 76 Millionen (1958: 64,8 Millionen) zur Verfügung gestellt.

Für die Gärten und Parkanlagen wird die Gemeinde Wien im nächsten Jahr 24,440.000 S ausgeben.

#### Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten

Die Ausgaben der Verwaltungsgruppe VII, Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, erhöhen sich auf 112,981.400 S (1958: 58,401.900 S).

Der Betrieb und die Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung wird 35,4 Millionen kosten.

Der Neubau und der Ausbau der Verkehrsanlagen und der Verkehrslichtsignalanlagen wird sechs Millionen erfordern, davon sind 2,2 Millionen für die Gürtelkreuzungen bestimmt.



Vorarbeiten für die neue Müllverbrennungsanlage

Die Ausgaben der Verwaltungsgruppe VIII, Öffentliche Einrichtungen, werden auf 515,335.700 S (1958: 449.374.400 S) steigen.

Für die Kanalisierung städtischer Wohnhausbauten sind acht Millionen, für den Ausbau des Kaiser-Ebersdorfer Sammlers zwei Millionen und für sonstige Kanalneubauten sieben Millionen vorgesehen.

30 Millionen wird die Erhaltung der baulichen Anlagen der Wasserwerke kosten. Die Wasserwerke erhalten außerdem für bauliche Herstellungen und Inventaranschaffungen 40 Millionen und für Grunderwerbungen 2,3 Millionen Schilling. Der Ausbau des Rohrnetzes wird 11 Millionen, die Verbesserung der Wientalwasserleitung durch Neubau eines Vorfilters 2,9 Millionen, der Neubau eines Grundwasserwerkes beim Freudenaueer Hafen 6,9 Millionen und der weitere Ausbau der Grundwasser- und Spitzendeckungswerke zwei Millionen Schilling erfordern.

Zum Betrieb der Bäder wird die Gemeinde im nächsten Jahr 45,9 Millionen zuschießen. Das neue Sommerbad auf dem Laaer Berg wird im kommenden Jahr den Betrieb bereits aufnehmen. Als dritte Baurate sind dafür 20 Millionen und für das Inventar 2,270.000 S vorgesehen. Drei Kinderfreibäder werden neu gebaut. Die Volksbäder in der Vereinsgasse und in der Gschwandnergasse werden mit einem Aufwand von 1,8 Millionen modernisiert.

Für die Stadtreinigung sind 137,234.100 S (1958: 122,852.900 S) vorgesehen. Für Schneearbeiterlöhne werden 2,5 Millionen bereitgestellt. Der Beitrag an die Verkehrsbetriebe für die Straßenbetreuung im Winter erfordert drei Millionen Schilling.

Für Projektskosten und Vorarbeiten für eine große, moderne Müllverbrennungsanlage scheinen im Voranschlag 1,450.000 S auf.

Für die Anschaffung von Kehrichttonnen, Straßenpflegegeräten und Maschinen sind 4,5 Millionen angesetzt.

Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen

Die in der Verwaltungsgruppe IX, Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen, veranschlagten städtischen Wohnhäuser rechnen mit Ausgaben von 199,212.800 S und Einnahmen von 149,260.900 S. Werden die Ausgabensätze für Wertabschreibungen und Investitionen

abgezogen, ist, falls keine zusätzlichen Ausgaben für Erhaltungsarbeiten erwachsen, mit einem Überschuß von 7,452.100 S zu rechnen. Dieser soll zur Deckung der Betriebsabgänge, die aus den Jahren 1954 bis 1957 48,230.425 S betragen, verwendet werden.

Für die Anschaffung und den Einbau von Waschmaschinen und -geräten in Kleinwaschküchen sind 7,5 Millionen angesetzt. Für die Abbrüche von Althäusern im Zuge der Assanierung werden sechs Millionen Schilling veranschlagt.

#### Wirtschaftsangelegenheiten

Die Ausgaben der Verwaltungsgruppe X, Wirtschaftsangelegenheiten, werden mit 133,001.700 S (1958: 115,743.800 S) angenommen. Für die Neuausstattung von Mutterberatungsstellen und für den Austausch veralteter Büromaschinen und Büromöbel sind 2,6 Millionen ausgewiesen. Neues Inventar soll um 1,3 Millionen beschafft werden. Die städtische Bäckerei wird für die Aufstellung von sechs neuen Gasbacköfen 650.000 S ausgeben.

Die Märkte veranschlagen für die baulichen Herstellungen 3,350.000 S. Davon entfallen auf die öffentlichen Märkte 550.000 S, auf die Großmarkthalle 800.000 S und auf den Zentralviehmarkt zwei Millionen Schilling. Für bauliche Herstellungen im Rinderschlachthof sind 240.000 S, im Schweineschlachthof 960.000 S und im Auslandsschlachthof 1,1 Millionen Schilling vorgesehen.

#### Große Grundkäufe für Wohnbauprogramm und Assanierungen

Die Ausgaben der Verwaltungsgruppe XI, Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, werden mit 187,466.600 S, das ist um 25,205.300 S höher als im Vorjahr, angenommen.

Die Feuerwehr wird für bauliche Herstellungen 4,110.000 S und für Inventaranschaffungen 2,1 Millionen ausgeben. Der Wiederaufbau der Feuerwache Döbling wird beendet werden. Der Ausbau der Feuerwache Weidlingau wird fortgesetzt und der Bau der Hauptfeuerwache Leopoldstadt auf den Gründen des ehemaligen Reservegartens wird begonnen werden. Neben den Instandsetzungen verschiedener Feuerwachen wird die Kabellegung für die Feuerwache

Liesing und der Anschluß an das Fernmeldenetz der Feuerwehr 600.000 S erfordern. Für Kraftfahrzeuge, Maschinen und Geräte sind 1,3 Millionen und für den Ausbau der Nachrichtenanlagen 610.000 S vorgesehen.

Der Ansatz für Grunderwerbung ist mit 70 Millionen Schilling festgesetzt. Die Durchführung des Wohnbauprogrammes und die Assanierungen erfordern eine Vermehrung des Grundbesitzes.

Der Beitrag zu den Kosten der Bundespolizei ist unverändert mit 32,323.000 S angenommen. Für die Kosten der Führung der Stimmlisten sind 1,8 Millionen veranschlagt. Die Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen werden voraussichtlich drei Millionen Schilling erfordern.

- - -

Die Städtischen Unternehmungen im Jahre 1959

Bei der Aufstellung der Voranschläge der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1959 waren vor allem folgende Fragen mitbestimmend:

- 1.) Wie wirken sich die im Jahre 1958 vorgenommenen Tarifregulierungen aus?
- 2.) Welche Möglichkeiten ergeben sich im allgemeinen für die Wiener Verkehrsbetriebe aus einer Verbesserung der Gesamtsituation der Stadtwerke?
- 3.) Wie kann durch eine entsprechende Verlagerung der Mittel innerhalb der Stadtwerke auch das zusätzliche Erneuerungsprogramm gemäß Straßenbahnverordnung (Schienenbremsen) mit einem Aufwand pro 1959 von 124,2 Millionen Schilling gedeckt werden?

Was die Verbesserung der Einnahmenseite anbelangt, so schätzen die Elektrizitätswerke aus einem Mehrabsatz von Strom in Verbindung mit der Tarifregulierung einen Mehrerlös von 166 Millionen Schilling, die Gaswerke beim Stadtgas aus den gleichen Gründen wie bei den Elektrizitätswerken einen Mehrerlös von 33,3 Millionen Schilling, hingegen infolge eines Koksminderabsatzes bei gleichzeitiger Preisreduzierung eine Erlösminderung um 64 Millionen Schilling, somit per Saldo aus diesen beiden Komponenten eine Erlösminderung von 30,7 Millionen Schilling, die Verkehrsbetriebe nehmen bei gleichbleibender Frequenz und in Auswirkung der Tarifregulierung einen um 84,7 Millionen Schilling höheren Erlös an, während die Städtische Bestattung um 1,55 Millionen Schilling an Mehreinnahmen verzeichnen wird.

Mit den übrigen erlössteigernden Posten ergeben sich bei den Wiener Stadtwerken insgesamt Mehrerlöse gegenüber 1958 von 277,6 Millionen Schilling, denen allerdings ein Mehraufwand in der Höhe von 170 Millionen gegenübersteht. Die Verbesserung beträgt demnach 107,6 Millionen Schilling, von denen 77,5 Millionen für eine Erhöhung der Subventionen an die Verkehrsbetriebe und der Rest für Erhöhungen der Investitionen bei den Elektrizitäts- und Gaswerken verwendet werden soll.

Die Subventionen der Elektrizitäts- und Gaswerke sowie der Bestattung an die Verkehrsbetriebe werden sich im Jahre 1959 auf insgesamt 180,5 Millionen Schilling gegenüber 103 Millionen im heurigen Jahr belaufen. Im einzelnen weisen die Elektrizitätswerke

einen Verlust von 75,5 Millionen Schilling, die Gaswerke von 32,9 Millionen, die Verkehrsbetriebe von 98,6 Millionen (Vorjahr - 173,9 Millionen) und die Bestattung einen Gewinn von 300.000 S aus. Die Wiener Stadtwerke zusammen kommen zu einem Abgang von 206,7 Millionen Schilling gegenüber 314,3 Millionen pro 1958. Das Brauhaus budgetiert mit einem Überschuß von 260.000 S und die Gewista mit einem solchen von 199.000 S.

Sämtliche Unternehmungen verzeichnen an Aufwendungen 3,215 Millionen Schilling und an Erträgen 3,009 Millionen; gegenüber dem Jahre 1958 ist der Aufwand um 8.3 Prozent und der Ertrag um 13.3 Prozent gestiegen.

#### Produktions- und Leistungsannahmen

Bei den Elektrizitätswerken wird mit einer Steigerung des Stromverkaufes von 1.420 Millionen kWh auf 1.521 kWh im Jahre 1959 gerechnet, das sind um 99 Millionen kWh oder sieben Prozent mehr. Die Gaswerke haben die Verkaufsmenge mit 512,1 Millionen Kubikmeter angenommen, das sind um 38 Millionen Kubikmeter oder um acht Prozent mehr als pro 1958. Die Veränderung des Heizwertes erscheint hiebei bereits berücksichtigt. Bei den Verkehrsbetrieben wird angenommen, daß die vorgenommene Tarifregulierung nach den Erfahrungen der verflossenen Monate zu keinem Rückgang in der Frequenz führen wird. Es werden daher die gleichen Ansätze für die beförderten Personen angenommen wie pro 1958, das sind 472 Millionen Fahrgäste auf Straßenbahn und Stadtbahn, 31,2 Millionen beim Kraftverkehr und 2,6 Millionen beim Obus.

#### Weitere Reduzierung der Personalstände

Die Wiener Stadtwerke rechnen pro 1959 mit einem Personalstand von insgesamt 19.052 Bediensteten gegen 19.577 Bediensteten im Jahre 1958, somit ergibt sich eine Reduktion um 525 Bedienstete, wobei auf die Gaswerke 154 und auf die Verkehrsbetriebe 286 Bedienstete entfallen. Hingegen wird sich die Anzahl der Pensionsparteien auch im kommenden Jahr noch leicht erhöhen, und zwar von 19.288 auf 19.344 (+ 56) Parteien. Der Gesamtstand an Aktiven und Pensionisten wird im kommenden Jahr um 469 (Vorjahr -240) niedriger sein als 1958. Insgesamt beschäftigen die Wiener Stadtwerke sowie das Brauhaus der Stadt Wien und die Gewista 19.524 aktive Bedienstete, während sie für 19.580 Pensionsparteien zu sorgen haben.

In den Personalständen sind 68 Jugendliche enthalten. Das Verhältnis von Aktiven zu Pensionsparteien hat sich auf 103,9 Prozent (Vorjahr 100,6 Prozent) verschlechtert, wobei bei den Verkehrsbetrieben auf 100 Aktive bereits 114 (Vorjahr 110) Pensionsparteien entfallen.

### Investitionen

Unter Berücksichtigung der Zuführung von 229 Millionen Schilling aus der zweiten Rate des Fünfjahresplanes sowie von 20 Millionen Schilling, die seitens der Städtischen Versicherung kreditiert werden, ergibt sich für das Jahr 1959 für die Stadtwerke ein Investitionsvolumen von insgesamt 701,2 Millionen Schilling. Gegenüber dem Jahre 1958, in welchem Investitionen im Ausmaße von 554,9 Millionen Schilling (hievon 250 Millionen aus Fünfjahresplan, 20 Millionen von der Städtischen Versicherung) finanziert werden konnten, bedeutet dies eine Steigerung um 146,3 Millionen Schilling. Im einzelnen investieren die Elektrizitätswerke 263,8 Millionen Schilling, die Gaswerke 110,4 Millionen, die Verkehrsbetriebe 322,9 Millionen und die Bestattung 4,1 Millionen Schilling. Im Vergleich zum heurigen Wirtschaftsjahr ermäßigen sich die Investitionen der Elektrizitätswerke um 13,8 Millionen Schilling, die der Gaswerke um 11,5 Millionen, dagegen steigen die der Verkehrsbetriebe um 171,4 Millionen Schilling.

Die Elektrizitätswerke investieren unter anderem für

Umspann- und Unterwerke (ohne Bahnwerke) . . . . .	80,189.000
Unterwerke für Straßenbahn und Stadtbahn . . . . .	5,500.000
Leitungsnetze ohne Bahnversorgung . . . . .	66,650.000
Leitungsnetze für Bahnversorgung . . . . .	5,550.000
Kundendienst (Messceinrichtungen, Zähler etc.) . . .	13,020.000
60 MW-Anlage (Fünfjahresplan) . . . . .	58,000.000

Der Bau von Umspannwerken wird besonders forciert. So wird die Errichtung der Umspannwerke in Heiligenstadt, Leopoldau, Leopoldstadt und Traiskirchen fortgesetzt, ferner werden drei Unterwerke, und zwar in der Kendlerstraße, in Penzing und in Stadlau, begonnen. Für Umschaltungen sind im Wirtschaftsplan 5,5 Millionen Schilling vorgesehen.

Die Gaswerke verwenden die ihnen zur Verfügung stehenden Investitionsbeträge unter anderem für:

Rohrleitungen für Wohnhausbauten . . . . .	3,000.000 S
Rohrleitungen für Siedlungen und Randgebiete . . .	3,500.000 S
Rohrleitungen wegen Straßenbauten . . . . .	4,000.000 S
Rohrauswechslungen . . . . .	19,000.000 S
eine 700 mm Rohrleitung von Floridsdorf über die Nordbahnbrücke nach Brigittenau . . . . .	7,000.000 S
Gasmesser und Gasmesserverbindungen . . . . .	14,500.000 S
ferner im Rahmen des Fünfjahresplanes für Methanspaltanlagen in Simmering . . . . .	3,500.000 S
Erdgasspaltanlagen mit intermittierendem Betrieb in Simmering . . . . .	3,500.000 S
Errichtung des 300.000 Kubikmeter Gasbehälters auf dem Wienerberg . . . . .	18,000.000 S
in Leopoldau für Methanspaltanlage in der Wassergasanlage . . . . .	9,000.000 S
Rohrleitungen in Wohngebieten . . . . .	3,000.000 S
Rohrleitungen für die Erdgasversorgung . . . . .	3,000.000 S

Die Verkehrsbetriebe, auf die pro 1959, und wahrscheinlich auch für die folgenden Jahre, der größte Teil der Investitionen der Wiener Stadtwerke entfallen wird, investieren von den zur Verfügung stehenden 322,939.000 S

für die Straßenbahn . . . . .	236,119.000 S
für die Stadtbahn . . . . .	51,043.000 S
und für den Autobus . . . . .	35,777.000 S

Für die Erneuerung des Fahrparks werden insgesamt 275,035.000 S zur Verfügung gestellt, wovon auf

die Straßenbahn . . . . .	204,535.000 S
die Stadtbahn . . . . .	43,800.000 S
und den Autobusbetrieb . . . . .	26,800.000 S

entfallen.

Unter der Voraussetzung, daß die österreichische Waggonbauindustrie leistungsfähig genug ist, um dieses Programm durchzuführen, könnten im Jahre 1959 169 Trieb- und Beiwagen der Großraumtypen, bzw. in Form von Gelenkwagen (sechs- bzw. vierachsig), 72 Trieb- und Beiwagen für die Stadtbahn neu gebaut und 20 Trieb- und Beiwagen generalinstandgesetzt werden. Für den Autobusbetrieb ist der Umbau von 16 Autobussen mit Mitteleinstieg auf moderne Großraumautobusse, ferner die Anschaffung von 34 neuen Autobussen geplant. Für den Bau einer neuen Großgarage im 10. Bezirk mit

einem Fassungsraum von 100 Autobussen sind zunächst acht Millionen Schilling vorgesehen. Von Bedeutung ist ferner noch für die Verkehrsbetriebe, daß mit den Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für eine neue Zentralwerkstätte begonnen werden kann.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß durch die unbedingt notwendig gewordene Dotierung des Erneuerungsprogrammes bei den Verkehrsbetrieben aus dem Titel der Straßenbahnverordnung in der Höhe von 124,250.000 S eine Reihe von erforderlichen Investitionen bei den Elektrizitäts- und Gaswerken zurückgestellt werden mußte.

Ebenso muß klargestellt werden, daß in den Wirtschaftsplänen der Unternehmungen keinerlei Vorsorge für die Auszahlung eines halben 14. Monatsgehaltes im Jahre 1959 getroffen werden konnte, da die Voranschläge bereits fertig waren, als die Neuregelung bekannt wurde. Wenn es nicht gelingen sollte, den Mehraufwand von ungefähr 25 bis 30 Millionen Schilling durch Einsparungen zu decken, wird eine Kürzung von Investitionen unausbleiblich sein.

- - -



Bürgermeister Jonas empfang "Miß Europa"  
=====

5. Dezember (RK) Einen netten Beitrag zu Europa hat Wien in den angenehmen Formen von Hanni Ehrenstraßer geleistet, die bekanntlich im Juni in Istanbul zur "Miß Europa" gewählt wurde. Bürgermeister Jonas hatte der hübschen Ottakringerin damals ein Glückwunschtelegramm geschickt. Nun, nach vielen Reisen, kam Hanni, begleitet von ihrer Mutter in das Wiener Rathaus, um sich für die Gratulation zu bedanken. Bürgermeister Jonas empfing seinen Gast im Arbeitszimmer. Fräulein Hanni berichtete, daß sie bald wieder nach Paris reisen werde, um bei der Wahl der "Miß France" dabei zu sein. Damit sie ihre Heimatstadt nicht vergesse und zur Erinnerung an den Besuch im Rathaus überreichte der Bürgermeister "Miß Europa" das große Wien-Buch.

- - -

Ehe- und Familienberatung  
=====

5. Dezember (RK) Die Ehe- und Familienberatungsstelle des Wohlfahrtsamtes der Stadt Wien, 1, Gonzagagasse 23 hält zwischen 24. Dezember und 6. Jänner keine Beratungsstunden. Letzte Beratung in diesem Jahr ist Dienstag, den 23. Dezember, erste Beratung im neuen Jahr am Freitag, dem 9. Jänner.

- - -

Am 8. und am 26. Dezember Milchverkauf  
=====

5. Dezember (RK) Am 8. und am 26. Dezember ist in Wien der Milchverkauf zwischen 7 und 8.30 Uhr gestattet. Diese Anordnung ist im Einvernehmen mit den Vertretern der in den Milchgeschäften Beschäftigten getroffen worden.

- - -

Der "Kerzenschein in Favoriten"

=====

E-Werk längst zu Verhandlungen bereit, aber Siedler können sich nicht einigen

5. Dezember (RK) Zwei Wiener Zeitungen haben sich vor kurzem mit der Tatsache beschäftigt, daß in Favoriten in der Siedlung "Am Wasserturm" Schwierigkeiten in der Stromversorgung bestehen. Dabei wurde der Sachverhalt so dargestellt, als ob die E-Werke an diesem bedauerlichen Zustand schuld oder zumindest mitschuldig wären. Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger teilt der "Rathaus-Korrespondenz" dazu mit, daß er und die Direktion der E-Werke jederzeit bereit sind, mit den Siedlern zu verhandeln, doch haben sich bisher nicht alle Siedler auf einen verhandlungsberechtigten Vertreter einigen können. Die wiederholten Versuche der E-Werke, Verhandlungen anzubahnen, mußten daher erfolglos bleiben.

Sollten sich die Siedler einig werden, so versichert Stadtrat Dkfm. Nathschläger, wird bestimmt auch ein gangbarer Weg für die Finanzierung der Instandsetzung und Verstärkung der privaten Leitungsanlage gefunden werden können. Auch über die Kosten für einen weiteren Kabelanschluß wird man sich einigen können. Die E-Werke sind bereit, in solchen Fällen Kredite einzuräumen.

- - -

3.374 Besucher in drei Tagen  
=====

5. Dezember (RK) Die vom Kulturamt der Stadt Wien gemeinsam mit den Wiener Kunstlerverbänden in der Secession veranstaltete Verkaufsausstellung "Das gute Bild für jeden" wurde in den ersten drei Tagen von 3.374 Personen besucht. Mehr als 100 Bilder, Graphiken und Keramiken sind verkauft worden. Der 100. Käufer, ein Ingenieur der Wiener Gaswerke, wurde von der Ausstellungsleitung eingeladen, sich von einem Wiener Künstler gratis porträtieren zu lassen. Seine Wahl fiel auf Prof. Dobrowsky.

- - -

Entfallende Sprechstunden  
=====

5. Dezember (RK) Donnerstag, den 11. Dezember, und Donnerstag, den 18. Dezember, entfallen aus dienstlichen Gründen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Richard Nathschläger.

- - -